

Abends.

Abends.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Döblichstr. 12 bis 14 bezw. Mühlbergstr. 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanstöße: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giechelsheim (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 386

Halle, Mittwoch den 6. Oktober

1915

Verlustreicher Zusammenbruch neuer französischer Angriffe.

(H. T. B.) Großes Hauptquartier, 6. Okt. Westlicher Kriegsschauplatz: An der Höhe nordöstlich Evreux wurde ein französischer Sandstranatenangriff abgewiesen. In der Champagne verdrängen die Franzosen auch gestern, auf der bisherigen Angriffsfront die Offensivenergebnisse anzunehmen. Mit starkem Artilleriefeuer, das sich nachmittags zu größter Heftigkeit steigerte, glaubte der Feind unsere Stellung für den allgemeinen bevorstehenden Angriff für wertvoll genug zu halten, während er auf der ganzen Front seine Sturmtruppen bereitstellte. Unter anderem auf der feindlichen Ausgangsstellung

liegenden Artilleriefeuer gelang es den Franzosen nur an einigen Stellen, ihre Truppen zum Sturm vorzubringen, und wo sie stürmten, wurden sie wieder unter schweren Verlusten zurückgeworfen. So brachen die an der Straße Somme-Villers-Bretonne mehrfach wiederholten Sturmangriffe gänzlich zusammen. Auch nördlich wie nordöstlich der Meau-Épion-Gruppe und nordwestlich von Villers-Bretonne waren die Angriffe völlig erfolglos. In dem englischen Bericht vom 1. Oktober 1915 wird behauptet, daß die Engländer im Luftkampf die Oberhand über unsere Flieger gewonnen hätten. Hierüber gibt folgende Mitteilung den besten Aufschluß:

Im Monat September sind an deutschen Flugzeugen verloren gegangen: Im Luftkampf 3, vermisst 2, durch Abschuß von der Erde aus 2, im ganzen 7 Flugzeuge. Im gleichen Zeitraum verloren unsere Gegner: Im Luftkampf: Engländer 4, Franzosen 11 Flugzeuge; durch Abschuß von der Erde aus: Engländer 1, Franzosen 4; durch Abschuß in und hinter unserer Linie: Engländer 3, Franzosen 7 Flugzeuge; im ganzen: Engländer 8, Franzosen 22; gleich 30 Flugzeuge. Deutscher Kriegsschauplatz: Seereisgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Der Feind hat gestern zwischen Druwajacz-Zee

und Krewo erneut zu größeren Angriffen angeht; sie sind abgelehnt oder im Feuer zusammengebrochen. Anfangs erfolgte der Feind bei Stosjan und hart südlich des Wiszniev-Zee; durch Gegenangriffe wurde die Lage für uns unter schweren Verlusten für den Feind wiederhergestellt. Seereisgruppe der Generalfeldmarschälle Prinz Leopold von Bayern und v. Mackensen. Die Lage ist unüberwunden. Seereisgruppe des Generals v. Linfingen. In der Gegend westlich von Czartorzost hat sich Stämme entwickelt. Oberste Seereisleitung.

Deutsche Unterseeboote an der bulgarischen Küste.

Stockholm, 6. Oktober. Die Blätter melden aus Athen, daß in Warna 4 deutsche Unterseeboote angekommen seien, um Warna gegen einen russischen Flottenangriff zu verteidigen und eine russische Landung zu vereiteln. (Berl. Ztbl.)

Der selbstherrliche Ministerpräsident.

Genf, 6. Oktober. In Paris betrachtet man als direkte Ursache zu Venizelos' Rücktritt den Umstand, daß dieser ohne vorherige Verständigung mit dem König Konstantin und mit dem Armeehochkommando die gegen Deutschland gerichtete Kammerrede hielt und sich anschickte, nach Saloniki zu reisen, um dort in Gegenwart der französisch-englischen Generale die Bedingungen bekannt zu geben, unter denen Griechenland seinen Protest zurückziehen und das Unternehmen der Verbündeten kräftig zu fördern geneigt wäre. In der Pariser Presse wurden in den letzten Tagen Stimmen über starke Meinungsverschiedenheiten zwischen Venizelos und dem Militärchef laut. Mehrfach wurde auch gemeldet, daß Venizelos' Kammeranhang in stetiger Abnahme begriffen sei, so daß eine etwaige Auflösung der Kammer nicht übersehen würde. (Berl. Lok. Anz.)

Das Vertrauensvotum der Kammer für Venizelos.

Amsterdam, 6. Oktober. Die „Times“ melden aus Athen: Am griechischen Parlament fand über die gegenwärtige Krise eine lebhafteste Debatte statt, die bis 5 Uhr morgens dauerte. Bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum für die Regierung Venizelos stimmten

Die Landung in Saloniki.

Kopenhagen, 6. Oktober. Renter meldet aus Rom: Der „Tribuna“ wird aus Athen gemeldet, daß bereits eine französisch-englische Division in Saloniki gelandet ist. (Lok.-Anz.)

147 dafür und 102 dagegen. 15 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. (Berl. Ztbl.)

Wasas verbreitete Note meldet, daß die Landung von Truppen in Saloniki gestern begonnen habe. Seit mehreren Tagen hätten die verbündeten Regierungen ihre Befehlskräfte schickte und die notwendigen Befehle erteilt. Die Note sagt ferner: Sie verhandeln zuerst mit der griechischen Regierung, die als noch neutrale Regierung Protest erhob. Gleichzeitig begannen die französischen Offiziere in aller Freiheit die Landung der Truppen vorzubereiten. Die französischen und die eng-

Gerbiens vergebliches Bemühen um Rumänien.

Budapest, 6. Oktober. „A Vilag“ meldet aus Budaress: Der Budaresser serbische Gesandte besuchte wiederholt Bratianu und den Minister des Aeußeren. Er wollte nur kurze Zeit bei Bratianu und verließ ihn in offensichtlich erregter Stimmung. Nach eingeweihter Quelle bemüht sich der serbische Gesandte schon seit Tagen, die rumänische Regierung zu veranlassen, daß sie wegen der bulgarischen Truppenzusammenziehung an der Grenze protestieren möge. Beide Minister haben das Ersuchen abgewiesen. (Lok. Anz.)

Bulgarien beantwortet das Ultimatum.

(H. T. B.) Sofia, 5. Oktober. (Agence Bulgare.) Die bulgarische Antwort auf das englisch-französisch-russische Ultimatum ist am Nachmittag überreicht worden. Am Morgen ist leitend der bulgarischen Regierung den Vertretern des Viererbundes die Antwort auf ihre Verlesung vom 14. September mitgeteilt worden.

Die Beschießung von Chalons.

Großes Hauptquartier, 6. Oktober. Zu der in der Nacht vom 3. auf den 4. um 11 Uhr erfolgten Beschießung Chalons durch einen unserer Zepeline wird noch folgendes bekannt: Das Luftschiff, das von demselben hervorgehenden Offizier geführt wurde, der auch an den erfolgreichsten Zepelinflügen nach London und Paris beteiligt war, wurde schon bei seiner Ausreise während des Fluges über die feindlichen Linien beschossen, aber ohne jede Wirkung beschossen. Es setzte ungehindert seine Reise fort und belagte auf der ihm anbezielten Linie die Stadt Chalons mit schwerer Artillerie Bomben. Es kamen hierbei nicht unsere schwereren Geschosse, sondern nur solche einer kräftigen Mittelstärke zur Anwendung. Die Wirkung auf die gerade im System des Zepelinschiffes zur französischen Fronte besonders beliebte Stadt war, soweit wir feststellen konnten, ganz außerordentlich schwer, so daß der Zweck der Beschießung gänzlich erreicht wurde. Benutzt konnte die Explosion auf Veränden, auf dem Bahnhof und in den militärischen Anlagen beobachtet und heranziehende weitraumende Brände erkannt werden. Das Luftschiff wurde auch bei seiner Rückkehr wieder beschossen. Die Landung im Seemarschall erfolgte glatt und ohne jeden Zwischenfall. (Berl.-Anz.)

U-Boot-Beute.

London, 6. Oktober. Der britische Dampfer „Moucastran“ (1000 Bannentonnen) ist gefaßt. Die Besatzung von drei Mann verhaftet worden. In der Landel worden. (H. T. B.)

Bergeblische Hoffnungen.

(H. T. B.) London, 6. Oktober. „Daily News“ schreiben in ihrem Artikel, daß die Ueberlieferungen Bulgariens Rumänien und England zuneigen und gelangen zu dem Schluß, daß es unklar sei, ob das Volk sich mit Leib und Seele in das bevorstehende Abenteuer setze. Man könne sich auf Entwidlungen gefaßt machen, mit denen König Ferdinand nicht gerechnet hätte. Das Wort erinnert die Alliierten daran, daß sie das bulgarische Volk in der Hand hätten und fragte, ob diese Ermahnungen nicht doch Bulgarien noch zu einem friedlichen Wagnis führen könnten.

Artilleriegefechte an der besarabischen Front.

Gernowitz, 6. Oktober. Die Russen beschossen gestern neuerlich unsere Stellungen südlich Gernowitz. Trotz harter Munitionsoverschneidung gelang es die feindliche Aktion erfolgreich. Unsere Artillerie erwiderte das Feuer und brachte feindliche Geschütze zum Schweigen. Der Artilleriekampf dauert an. (Berl. Ztbl.)

Mitberfolg zumännlicher Straßenpolitiker.

Budaress, 6. Oktober. Die rumänische Regierung hat die von der Entente erteilten Beschlüsse Zafe Jones-

Der rote Halbmond und die mohammedanischen Kriegsgefangenen.

Die am Gefangenlager zu Wunsdorf bei Josten befindlichen mohammedanischen Gefangenen, die kürzlich unter Führung deutscher Offiziere den „Eiserernen Sündenbock“ bestiegen und eine Mangelung vornehmen haben, die wir hören, unter sich eine Sammlung angestrichen für türkische Notwendigkeiten veranstaltet, die 300 Mark ergeben hat und mit Urlaubern der deutschen Wehrmacht bereits nach Konstantinopel überreicht wurde. (H. T. B.)

Der rote Halbmond und die mohammedanischen Kriegsgefangenen.

Die am Gefangenlager zu Wunsdorf bei Josten befindlichen mohammedanischen Gefangenen, die kürzlich unter Führung deutscher Offiziere den „Eiserernen Sündenbock“ bestiegen und eine Mangelung vornehmen haben, die wir hören, unter sich eine Sammlung angestrichen für türkische Notwendigkeiten veranstaltet, die 300 Mark ergeben hat und mit Urlaubern der deutschen Wehrmacht bereits nach Konstantinopel überreicht wurde. (H. T. B.)

